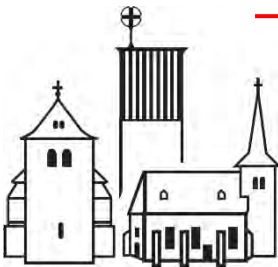


17

März bis Mai
2022



Gemeindebrief



der evangelischen Kirchengemeinde

Walme-Werbeta

Höringhausen, Meininghausen und Strothe

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2
Impressum.....	2
Stürmische Zeiten.....	3
Seniorenachmittag in Meininghausen.....	5
Seniorenachmittag in Meininghausen.....	5
Frauenkreis in Höringhausen.....	5
Senioren-Spielkreis in Höringhausen.....	5
Konfirmationen im Mai.....	6
Biblische Schatzsuche.....	7
Was ist evangelisch?.....	8
Zukunftsplan Hoffnung: Weltgebetstag der Frauen 2022.....	9
Gottesdienstplan von März bis Anfang Juni.....	10
Kindergottesdienstplan.....	12
Leben unter offenem Himmel.....	13
Osternachtfeier.....	14
Monatsspruch Mai.....	14
Spendenbilanz Freiwilliges Kirchgeld.....	15
Beerdigungen.....	16
Hospizverein Korbach e.V.....	16
Geburtstage der älteren Gemeindeglieder.....	17
Ansprechpartner in der Gemeinde.....	19
Kinderseite.....	20

Impressum: Der **Gemeindebrief** der evangelischen Kirchengemeinde
Walme-Werbetal
erscheint viermal im Jahr

Redaktion: Meininghausen, Am Pfarrhaus 5, 34497 Korbach, Telefon: (0 56 31) 6 43 05
E-Mail: pfarramt.walme-werbetal@ekkw.de

Redaktion: Jörg Wagner

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20.02.2022

Titelbild: Bild von hagenvtronnje auf pixabay

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen / Auflage: 1200 Exemplare

Beiträge und Anregungen sind der Redaktion willkommen!



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Stürmische Zeiten sind es, in denen wir leben. Während ich diese Zeilen schreibe, fegen die Sturmtiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ über uns hinweg. Und „Antonia“ ist schon angekündigt. Mit den Bezeichnungen der Tiefdruckgebiete geht es offenbar streng nach dem Alphabet und in schöner und nachvollziehbarer Regelmäßigkeit zu. Nach Y folgte Z und nun geht es also mit A wieder von vorne los.

Weit unberechenbarer und mit deutlich mehr Gefahrenpotential ist das politische Tiefdruckgebiet, das seit einiger Zeit in Osteuropa aufzieht. Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland wird hoffentlich nicht weiter militärisch eskalieren. Sonst droht den Menschen in der Region, aber möglicherweise auch weit darüber hinaus schlimmes Leid. Nach einer langen relativ stabilen friedenspolitischen Lage steht der Frieden für Europa und die Welt wieder auf dem Spiel. Niemand würde von einem Krieg profitieren. Alle könnten nur verlieren. Und dennoch wird mit dieser Möglichkeit auf gefährliche Weise gepokert. Hoffen und beten wir, dass uns der Friede erhalten bleibt.

Stürmische pandemische Zeiten liegen nun auch schon bald zwei Jahre hinter uns. Was für eine Zeit! Was für eine Herausforderung für uns alle, für die Weltgemeinschaft insgesamt. Sollte die Pandemie sich nun endlich deutlich abschwächen? Ist ein einigermaßen „normales“ Leben tatsächlich wieder in Reichweite, wie es die Öffnungsszenarien erhoffen lassen? Die Sehnsucht der Menschen danach ist groß.

Stürmische Tiefdruckgebiete halten schließlich auch immer mal wieder in jedem persönlichen Leben Einzug.

Da sind Menschen plötzlich mit einer schlimmen Krankheit konfrontiert. Und das Leben sieht auf einmal ganz anders aus. Da trifft der Tod eines geliebten Menschen eine Familie und wirft sie regelrecht aus der Bahn. Da zerbrechen Beziehungen in Familie und Freundeskreis – das will erst mal verarbeitet werden. Da scheitert meine berufliche Lebensperspektive, weil der Schulabschluss oder die Prüfungsleistung nicht ausreichen, oder weil mir einfach ein anderer vorgezogen wurde. Das zu verdauen, kann ganz schön schwer sein. Und dann muss ich

mich sortieren und neu orientieren, vielleicht einen neuen Lebensentwurf anfertigen.

Es gibt so viele Sturmtiefs, die in unserem Leben alles oder doch vieles durcheinanderwirbeln. Die Angst und Schrecken verbreiten, mir auch schon mal den Boden unter den Füßen wegziehen können.

In den Evangelien (Mt 8, Mk 4, Lk 8) wird uns erzählt, wie Jesus und seine Jünger im Boot auf dem See Genezareth unterwegs sind. Sie geraten in einen schweren Sturm. Die Wellen schlagen ins Boot, es droht vollzulaufen und unterzugehen. Die Jünger fürchten um ihr Leben und wenden sich verzweifelt an Jesus, der – man mag es kaum glauben – trotz Sturm und Wellengang schläft.

Er steht auf, besänftigt den lebensbedrohenden Sturm. Wind und Wellen legen sich. Und die Jünger, eben noch in Todesangst, dürfen erfahren: „Lebbe geht weider“ - wie es der ehemalige Frankfurter Fußballtrainer Dragoslav Stepanovic einmal ausgedrückt hat.

„Lebbe geht weider“ – ja, das ist auch meine Erfahrung nach mancher scheinbar ausweglosen Situation, nach manchem heftigen Tiefdruckgebiet im Leben. Und trotz dieser doch ermutigenden Erfahrung ist die Angst damit nicht ein für alle Mal verschwunden.

Aber wenn das nächste Tief aufzieht, dann weiß ich: Es hilft mir, auf Gott zu vertrauen. Auch wenn es manchmal den Anschein haben mag, als schlafe er. Auch wenn nicht alle Not und alle Bedrohung so schnell verschwinden wie damals auf dem See.

Aber Gottvertrauen hilft tatsächlich! Es hilft, den Stürmen des Lebens zu trotzen. Diese tröstliche Erfahrung wünsche ich Ihnen allen in diesen stürmischen Zeiten.

Ostern kommt! Und „Lebbe geht weider!“

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer



Jens Wagner

Offener Seniorennachmittag in Meiningenhausen

Leider konnten zu Beginn des Jahres noch keine Seniorennachmittage stattfinden. In den Frühlingsmonaten soll es nun aber wieder weitergehen. Einmal im Monat bieten wir ein Treffen im Gemeindehaus von 14.30 – 16.30 Uhr an. In gewohnter Weise ist dann der Mittwochnachmittag gefüllt mit Andacht und geselligem Austausch, Kaffee und Quiz, Vortrag, Spiel und Gesang. Die nächsten Termine:

Mittwoch, 02. März

„Zukunftsplan: Hoffnung“

Ein Nachmittag zum Weltgebetstag aus England, Wales, Nordirland

Mittwoch, 06. April

„Impressionen einer Israel-Reise“ von Werner Isenberg

Mittwoch, 04. Mai

„Der Mai ist gekommen“

Der Wonnemonat in Lied und Literatur.

Frauenkreis in Höringhausen

Auch der Höringhäuser Frauenkreis setzt nach der unfreiwilligen Winterpause seine Treffen in den Frühlingsmonaten fort. Einmal im Monat kommen wir um 15 Uhr im Gemeindehaus zu Andacht, Austausch, Kaffee, Spiel und Geschichten zusammen. Folgende Termine sind geplant:

Mittwoch, 09. März

Mittwoch, 20. April

Mittwoch, 18. Mai

Senioren-Spielkreis

Die spielfreudigen Damen treffen sich nach Absprache alle zwei Wochen am Freitag im Gemeindehaus zum geselligen Spielenachmittag.



Günther Gumhold_pixelio.de

Drei Konfirmationen im Mai

In allen drei Orten unserer Gemeinde werden im Mai Konfirmationen gefeiert. Die Festgottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr.

Am **1. Mai** werden in **Meininghausen** neun Jugendliche eingesegnet:

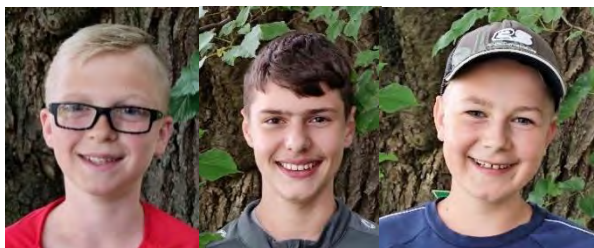


Luca Alpert, Linus Großmann, Damian Kloppich, Bastian Müller



Alicia und Amelie Neumann, Joana Pape, Joey Rosine, Jara Vallbracht

Am **15. Mai** feiern in **Strothe** folgende drei Jungen ihre Konfirmation:



Bennet Bangert, Leon Hohmann, Alexander Klaus

Am **22. Mai** ist Konfirmation in **Höringhausen** für die vier Jugendlichen:



Leon Däge, Leon Kraushaar, Finya Stahl, Cedric Weingärtner

Wir wünschen allen 16 Mädchen und Jungen zum Abschluss ihrer Konfirmationszeit eine schöne und unvergessliche Konfirmation und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Biblische Schatzsuche

Sind Sie daran interessiert, sich mit anderen Interessierten über Texte der Bibel auszutauschen, sie kennen zu lernen, besser zu verstehen und sie auf unser Leben zu beziehen? Dann begeben Sie sich doch einmal im Monat mit anderen Interessierten auf eine biblische Schatzsuche. Vorkenntnisse sind hierfür nicht erforderlich! Hier die nächsten Termine, neuerdings jeweils um **19 Uhr** in Meininghausen:



Bild: wobigrafie_pixelio.de

Mittwoch, 16. März

Mittwoch, 20. April

Mittwoch 18. Mai

Was ist evangelisch?

Evangelisch sein, das hat für mich als Achtjährige in einer katholisch geprägten, oberbayerischen Kleinstadt bedeutet: keine Kommunion, kein weißes Kleid, keine Geschenke, aber auch: nicht beichten müssen. Ich fand es ganz erleichternd, dass bei uns Vergebung der Sünden anders gestaltet wurde.

Doch woran macht sich evangelisch zu sein eigentlich fest? Evangelisch kommt von „Evangelium“, das ist die frohe Botschaft von Gottes Gnade und Liebe. Sie begegnet uns in den Worten und Taten von Jesus Christus. Von ihm erzählen die Evangelien. Die Selbstbezeichnung „evangelisch“ entstand, weil es den Anhängern der Reformation wichtig war, alle theologischen Fragen vom Evangelium her zu entscheiden. Und dazu sollte jede Christin und jeder Christ befähigt werden.

Darum hat Martin Luther die Bibel ins Deutsche übersetzt, darum wurden Schulen gegründet und intensiv über Glaubensfragen gestritten. Nicht der Papst oder die Bischöfe sollten entscheiden, was der christlichen Lehre entspricht, sondern die Christinnen und Christen miteinander. Nach evangelischem Verständnis leiten wir die Kirche gemeinsam. Darum werden wichtige Fragen von der Synode, dem gewählten Kirchenparlament, entschieden. Und darum leitet auch ein Pfarrer oder eine Pfarrerin nicht allein die Gemeinde, sondern mit dem gewählten Kirchenvorstand.

Doch der Kern des Evangelischseins ist die Wiederentdeckung der Rechtfertigung allein aus Glauben, nicht durch unser Tun. Diese Erkenntnis Luthers stellt unsere Beziehung zu Gott auf eine neue Basis. Vor Gott zählt nicht, was wir sind, wie wir aussehen, was wir können, sondern, dass er uns liebt. Ich glau-

be, dass wir auch rund 500 Jahre nach Luther noch nicht ganz erfasst haben, was diese Botschaft für unser Leben bedeutet.

Was heißt es, als von Gott angenommener Mensch zu leben in einer Welt, in der vor allem Leistung zählt? Wenn ich 15 Jahre alt bin, schlechte Noten schreibe und keine Idee habe, wo mein Platz in dieser Gesellschaft sein könnte? Die Noten sind dadurch nicht völlig egal, weil Gott von mir will, dass ich meine Talente nicht vergrabe. Aber Gott sagt trotzdem „Ja“ zu mir und traut mir zu, dass ich aus dieser Liebe heraus nach seinem Willen leben kann. Ich sehe es als Aufgabe von Kirche und Gemeinde an, zum Beispiel in der Konfirmandenarbeit mit jungen Menschen so umzugehen, dass sie erfahren: Ich bin von Gott und seiner Gemeinde geliebt und wertgeschätzt. Hier bin ich angenommen, weil ich ich bin.

Und ich denke an eine ältere Frau. Die Kinder und Enkel sind erwachsen, der Ehemann ist nach langer Krankheit und intensiver Pflege gestorben. Jeden Morgen steht die Frau mühseliger und trauriger auf, denn sie hat das Gefühl: Ich werde nicht mehr gebraucht, mein Leben ist nichts mehr wert. Doch Gottes Botschaft ist auch hier: Der Wert deines Lebens macht sich nicht an dem fest, was du für andere tust, sondern an deinem Dasein. Du bist von Gott geliebt und gewollt. Du kannst immer noch entdecken und zeigen, was es heißt, aus Gottes Gnade und Liebe zu leben, auch und gerade im Altwerden.

Evangelisch-Sein, darin steckt die tägliche Einladung, nach dem Motto zu leben: Evangelisch – ich bin so frei!

Bischöfin Dr. Beate Hofmann

Zukunftsplan: Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über

55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik.

Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er-Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

*Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

www.weltgebetstag.de

Gottesdienstplan März bis Anfang Juni 2022



Höringhausen



Meininghausen



Strothe

<i>März</i>			
04.03 Freitag 	19:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag Pfrin. Schuppe-N. und Team Anmeldung dazu unter 05634/91288	---	---
06.03.	---	18:15 Uhr Pfr. Wagner	19:30 Uhr Pfr. Wagner
13.03.	10:30 Uhr Pfr. Wagner	09:15 Uhr Pfr. Wagner	---
20.03.	10:00 Uhr Vorstellungsgodi der Konfirmanden	---	---
27.03.	---	10:30 Uhr Lektorin Graß	09:15 Uhr Lektorin Graß
<i>April</i>			
03.04.	---	18:15 Uhr Pfr. Wagner	19:30 Uhr Pfr. Wagner
10.04. Palmsonntag	09:15 Uhr Pfr. Wagner	---	10:30 Uhr Pfr. Wagner ---
14.04. Gründonnerstag	---	19:00 Uhr Pfr. Wagner mit Abendmahl	---
15.04. Karfreitag	10:30 Uhr Pfrin. Schuppe-N.	---	09:15 Uhr Pfrin. Schuppe-N.



Höringhausen



Meininghausen



Strothe

17.04. Ostersonntag	05:30 Uhr Pfr. Wagner Osternachtfeier	10:00 Uhr Pfr. Wagner	---
18.04. Ostermontag	10:30 Uhr Pfr. Wagner	---	09:15 Uhr Pfr. Wagner
24.04.	09:15 Uhr Pfr. Wagner	10:30 Uhr Pfr. Wagner	---
Mai			
01.05.	10:30 Uhr Pfrin. Schuppe-N.	10:00 Uhr Pfr. Wagner Konfirmation	09:15 Uhr Prin. Schuppe-N.
08.05.	10:30 Uhr Lektorin Wolke	09:15 Uhr Lektorin Wolke	10:30 Uhr Pfr. Wagner Kirmesgodi
15.05.	09:15 Uhr Lektorin Wolke	10:30 Uhr Lektorin Wolke	10:00 Uhr Pfr. Wagner Konfirmation
22.05.	10:00 Uhr Pfr. Wagner Konfirmation	---	---
26.05. Himmelfahrt	---	10:00 Uhr Pfr. Wagner	---
29.05.	10:30 Uhr Pfr. Wagner	---	09:15 Uhr Pfr. Wagner
Juni			
05.06. Pfingstsonntag	---	10:30 Uhr Pfr. Wagner Hoffest Kalhöfer	---
06.06. Pfingstmontag	09:15 Uhr Pfr. Wagner	---	10:30 Uhr Pfr. Wagner

Kindergottesdienst

Die Kigo-Teams aus Meininghausen, Strothe und Höringhausen laden alle Kinder ab 4 Jahren herzlich ein zum Kindergottesdienst.



Datum	Meininghausen	Strothe	Höringhausen
06.03.	10:30 Uhr	10:00 Uhr	---
13.03.	10:30 Uhr	---	---
19.03. Samstag	---	---	15:00 – 17:00 Uhr
20.03.	10:30 Uhr	10:00 Uhr	---
27.03.	10:30 Uhr	---	---
03.04.	10:30 Uhr	10:00 Uhr	---
10.04.	10:30 Uhr	---	---
<i>Osterferien</i>			
23.04. Samstag	---	---	15:00 – 17:00 Uhr
01.05.	10:30 Uhr	---	---
08.05.	10:30 Uhr	10:30 Uhr Kirmesgottesdienst	---
15.05.	10:30 Uhr	10:00 Uhr	---
21.05. Samstag	---	---	15:00 – 17:00 Uhr
22.05.	10:30 Uhr	---	---
29.05.	10:30 Uhr	10:00 Uhr	---

Gedanken zu Himmelfahrt

Leben unter offenem Himmel

Foto: medio.tv/Schauderna

„Ich habe mein Auto gehimmelt“. Sagt man das noch so? In meiner Jugend sagte man das, wenn etwas kaputt ging. Dahinter steht die Vorstellung, dass mein Auto jetzt im Himmel ist. Aber gemeint ist: es ist hinüber, Schrott. Als wäre der Himmel der Ort des Zerstörten und des Toten. Das Jenseits, ein schrecklicher Ort, eine Müllhalde.

Wir sagen aber auch: „Dein Essen war himmlisch.“ Dann ist gemeint: nicht von dieser Welt. Und perfekt. Kann es hier eigentlich so gar nicht geben. Beides also nennen wir Himmel: das Jenseits des Vernichteten und das Jenseits der perfekten Welt. Ein Ort, der uns entzogen ist.

Klar ist damit nicht der Himmel gemeint, der sich über uns spannt, und schon gar nicht das eiskalte Universum, das dahinter beginnt. Der Himmel ist ein Ort unserer Sehnsucht, der uns entzogen ist. Es ist der Ort Gottes, wo alles aufbewahrt wird.

Wenn wir Christi Himmelfahrt feiern, dann blicken wir auf diesen Himmel. Und erkennen ihn als Ort der Zukunft, als Ort der Hoffnung. Durch den Tod hindurch, aber dennoch nicht tot, sondern auf neue Weise lebendig, wie Christus. Himmelfahrt ist ein sehr realistisches Fest. Wir leben hier noch auf der Erde, wo Dinge kaputtgehen und wo nur selten etwas „himmlisch“ ist. Aber wir leben in der Hoffnung, dass der Himmel offen ist und kein Ort des Schreckens und des bloß zufälligen Gelingens. Wir leben in der Hoffnung, dass er der Ort des ewigen Leben ist. Und diese Hoffnung ist selbst „himmlisch“ und mehr als ein vergängliches Glück. Es ist der Ort der Ewigkeit, die jetzt schon in unser Leben ragt. Darauf zu vertrauen: das nennen wir „Glauben“. Leben unter dem offenen Himmel. n.

*Pfarrer Roland Kupski,
Kassel*

Osternachtfeier 2022 in Höringhausen

Nach einer zweijährigen Unterbrechung soll die **Osternachtfeier** in diesem Jahr in der Kirche in Höringhausen wieder stattfinden. Um 05.30 Uhr beginnt in der zunächst noch dunklen Kirche die liturgische Feier, in der der Übergang vom Tod zum Leben, von der Finsternis zum Licht durch Texte und Lieder sowie durch das allmählich von außen einfallende Sonnenlicht und die Flammen der Osterkerzen zelebriert wird.



Das übliche anschließende Osterfrühstück im Gemeindehaus wird aller Voraussicht nach nicht möglich sein. Sollte es doch stattfinden, werden wir darüber informieren.

Weitere **Ostergottesdienste** finden in unserer Gemeinde am Ostersonntag in Meininghausen (10.00 Uhr) sowie am Ostermontag in Strothe (09.15 Uhr) und Höringhausen (10.30 Uhr) statt.

Monatsspruch Mai

**Ich wünsche dir in
jeder Hinsicht
Wohlergehen
und Gesundheit,
so wie es
deiner Seele
wohlergeht.**

3. Johannes 2

Freiwilliges Kirchgeld

Nachdem die aktuelle Spendenaktion „Freiwilliges Kirchgeld“ weitgehend abgeschlossen ist, möchten wir Sie auch diesmal gern wieder über das vorläufige Ergebnis und die Aufteilung auf die einzelnen Bereiche informieren. Neben der Förderung der allgemeinen Gemeindegarbeit konnten die Projekte „Instandhaltung der Gebäude“ und „Kirchenmusik“ gezielt unterstützt werden.

Unsere Gemeindehäuser wollen wir für unsere Gemeindegarbeit erhalten, auch wenn die Zuweisungen aus Steuermitteln dafür nicht ausreichend sind. Um sie zu bewirtschaften, aber auch notwendige Reparaturen, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen finanzieren zu können, sind Ihre Spendenmittel aus dem „Freiwilligen Kirchgeld“ von immer größerer Bedeutung.

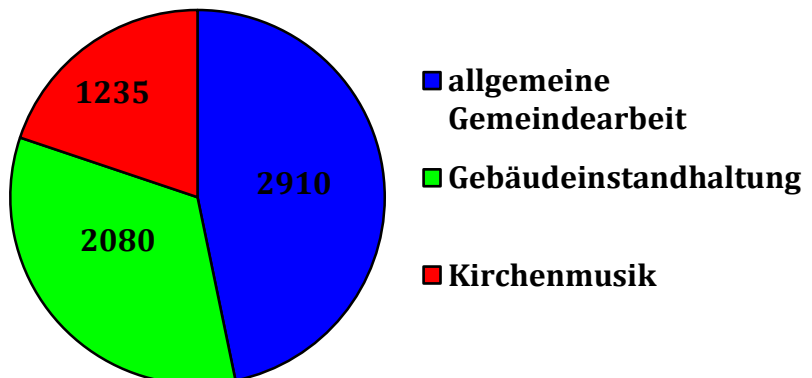
Auch die für die Finanzierung der Stellen in der Kirchenmusik, die Instrumentenwartung und -reparatur, Notenanschaffung und dgl. sind wir angewiesen auf eine regelmäßige Unterstützung.

Durch Ihre Spendenbereitschaft kam diesmal ein Betrag von **6.225 €** zusammen, der direkt unserer Kirchengemeinde hier vor Ort zugute kommt. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken!

Das Spendenvolumen verteilt sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:

- Allgemeine Gemeindegarbeit: 2.910 €
- Gebäudeinstandhaltung: 2.080 €
- Kirchenmusik: 1.235 €

Die Grafik veranschaulicht die Verteilung der Spenden.





BEERDIGUNGEN

- 29.11. Wolrad Blecher, Im Stöcker 37, Meineringhausen
im Alter von 68 Jahren
- 21.01. Anna Sachse, Königsberger Straße 10, Höringhausen
im Alter von 92 Jahren
- 31.01. Hans Schmidt, Nordwall 16, Korbach,
früher: Am Unterborn 25, Meineringhausen
im Alter von 94 Jahren
- 12.02. Heike Brand-Welteke, Werbetastraße 13, Strothe
im Alter von 62 Jahren
-



Ökumenisches ambulantes Hospiz Korbach e.V.

Christliche Hospizarbeit will Begleiter, Weggefährte, Stütze auf der letzten Wegstrecke sein. Mitfühlende, empathische Menschen helfen durch ihr Dasein und ihr Zeitgeschenk auf dem letzten Lebensabschnitt, dass ein Sterbender diese Gewissheit nicht verliert, dass Gott ihn nicht verlässt. Es gibt wohl kaum einen größeren Schmerz, als in den letzten Stunden seines irdischen Lebens alleingelassen zu sein. Aber es ist ein großes „Abschiedsgeschenk“ an einen Sterbenden, wenn jemand neben ihm und mit ihm das Schwere aushält, schweigt und zuhört, aber auch beten und segnen kann und so das Sterben erleichtert.

Getragen wird der ambulante Hospizdienst vorwiegend von ehrenamtlich Begleitenden. Sie kommen zu den Schwerkranken und deren Angehörigen, wenn sie um Hilfe gebeten werden.

Der Hospizverein ist Mitglied in der Caritas und in der Diakonie Hessen.

Kontakt:

Enser Straße 19, Stadtkrankenhaus, 34497 Korbach

Telefon: 05631 5061900 (wochentags 8:00 - 17:00 Uhr)

Mail: info@hospiz-korbach.de

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag



in Höringhausen:

01.03.	Horst Gänßler, Königsberger Straße 25	78 Jahre
06.03.	Anneliese Laartz, Lindenweg 13	81 Jahre
07.03.	Ursula Sauerland, Königsberger Straße 21	72 Jahre
08.03.	Reinhold Albrecht, Sonnenweg 7,	70 Jahre
13.03.	Hedwig Ullrich, Berghöferstraße 5	89 Jahre
15.03.	Karin Schirmer, Im Winkel 1	79 Jahre
17.03.	Edelgard Koepke, Hauptstraße 25	77 Jahre
18.03.	Dietmar Wehowsky, Königsberger Straße 9	79 Jahre
20.03.	Helga Pohlmann, Lindenweg 1	73 Jahre
21.03.	Wilfried Jordan, Mittelstraße 5	72 Jahre
23.03.	Erika Bloos, Sonnenweg 3	72 Jahre
23.03.	Werner Emde, Arolser Straße 16	87 Jahre
27.03.	Bernd Schlieter, Hauptstraße 6	83 Jahre
28.03.	Ilse Paar, Königsberger Straße 19	81 Jahre
30.03.	Gerda Frese, Hauptstraße 47	90 Jahre
09.04.	Erika Krause, Kirchstraße 15	71 Jahre
09.04.	Margrit Rößner, Am Steierköppel 14	77 Jahre
09.04.	Renate Rößner, Hauptstraße 7	74 Jahre
12.04.	Frieda Seibel, Lindenweg 3	84 Jahre
15.04.	Fritz Berges, Hauptstraße 2	87 Jahre
16.04.	Ingeborg Menkel, Am Komberg 12	82 Jahre
20.04.	Isolde Schmidt, Weststraße 6	82 Jahre
21.04.	Helga Sauer, Hauptstraße 20	86 Jahre
22.04.	Helma Seiler, Waldweg 13	79 Jahre
26.04.	Ulrike Meis, Eichenweg 9	82 Jahre
01.05.	Marta Wendorff, Grundhof 1	92 Jahre
04.05.	Erwin Schütz, Eichenweg 12	78 Jahre
06.05.	Marianne Trost-Friedewald, Eichenweg 5	81 Jahre
10.05.	Helga Däge, Kübenborn 5	74 Jahre
10.05.	Elisabeth Götte, Tulpenstraße 2	83 Jahre
11.05.	Friedrich Trost-Friedewald, Eichenweg 5	84 Jahre
12.05.	Norbert Schmidt, Oberwarolder Straße 12	72 Jahre
15.05.	Heinz Schirmer, Kirchstraße 19	79 Jahre

15.05.	Gerda Schommer, Hauptstraße 23a	74 Jahre
16.05.	Heinz Pohlmann, Lindenweg 1	78 Jahre
20.05.	Dieter Scherf, Ringweg 2	78 Jahre
20.05.	Helga Weinreich, Sonnenweg 1	81 Jahre
24.05.	Lothar Schirmer, Lindenweg 4	81 Jahre
26.05.	Brigitta Dreier, Hauptstraße 17	83 Jahre
26.05.	Manfred Schulze, Eichenweg 2	73 Jahre
27.05.	Monika Günther, Im Winkel 4	76 Jahre
29.05.	Ursula Schmidt, Eichenweg 6	72 Jahre
29.05.	Karl-Heinz Wagner, Hauptstraße 1	91 Jahre

in Meininghausen:

07.03.	Karl-Heinz Becker, Hohler Graben 6	80 Jahre
07.03.	Heidrun Franke, Holzweg 7	74 Jahre
07.03.	Elfriede Rüssel, Reckerberg 8	71 Jahre
08.03.	Ilse Bracht, Am Nordwall 19, Korbach	90 Jahre
09.03.	Karl Müller, Am Unterborn 6	81 Jahre
10.03.	Uwe Busch, Reckerberg 13	83 Jahre
10.03.	Gisela Klimek, Feldgarten 14	73 Jahre
12.03.	Heidrun Langendorf, Walmestraße 2	74 Jahre
14.03.	Rolf Wilke, Jahnstraße 8	78 Jahre
15.03.	Rosemarie Fischer-Senzig, Im Stöcker 31	75 Jahre
15.03.	Werner Vallbracht, Sachsenhäuser Straße 33	81 Jahre
18.03.	Norbert Heinemann, Holzweg 4	78 Jahre
20.03.	Erna Bangert, Hainstraße 11	84 Jahre
20.03.	Ilse-Marlene Steller, Hopfengarten 2	72 Jahre
24.03.	Marlene Paar, Hohler Graben 1	74 Jahre
29.03.	Rudolf Kalhöfer, Im Stöcker 53	82 Jahre
31.03.	Irmtraud Jechne, Am Unterborn 16	72 Jahre
04.04.	Hildegard Kurschat, Lärchenweg 16	98 Jahre
05.04.	Hiltrud Voß, Am Unterborn 3	78 Jahre
07.04.	Marie Kreis, Im Stöcker 11	94 Jahre
10.04.	Gerd Köster, Hohler Graben 3	82 Jahre
15.04.	Theo Bangert, Gutsweg 1	79 Jahre
17.04.	Marianne Mitze, Im Stöcker 35	75 Jahre
21.04.	Ursula Kindel, Hainstraße 7	82 Jahre
25.04.	Georg Paar, Hohler Graben 1	81 Jahre
01.05.	Elfriede Bangert, Lärchenweg 24	86 Jahre
01.05.	Doris Schmidt, Hopfengarten 6	72 Jahre
04.05.	Irmgard Eisenberg, Holzweg 2	84 Jahre
05.05.	Marianne Bangert, Sachsenhäuser Straße 4	76 Jahre
13.05.	Gerhard Pierson, Walmestraße 19a	76 Jahre
14.05.	Anne Marie Klinke, Am Unterborn 8	85 Jahre
23.05.	Hildegard Graß, Lärchenweg 9	86 Jahre

23.05.	Heidrun Müller, Reckerberg 18	70 Jahre
27.05.	Irmgard Lamm, Am Unterborn 16	95 Jahre
31.05.	Horst Paul, Im Stöcker 13	73 Jahre

in Strothe:

02.03.	Else Zölzer, Bogenstraße 8	85 Jahre
18.03.	Ilse Hartmann, Werbetalstraße 21	89 Jahre
23.03.	Irmgard Reitze, Bogenstraße 8	83 Jahre
25.03.	Elisabeth Krouhs, Bogenstraße 8	91 Jahre
29.03.	Brunhilde Emde, Werbetalstraße 19	84 Jahre
03.04.	Heidemarie Dietzel, Werbetalstraße 11	73 Jahre
06.04.	Helga Heinemann, Zum Guten Born 2	81 Jahre
17.04.	Lothar Knoche, Werbetalstraße 7	75 Jahre
25.04.	Margitta Bangert, Bogenstraße 12	72 Jahre
29.04.	Lieselotte Fischer, Bogenstraße 8	96 Jahre
16.05.	Ilse Nawroth, Zum Guten Born 3	82 Jahre
18.05.	Horst Baum, Kampweg 13	71 Jahre
23.05.	Franz Krouhs, Bogenstraße 8	92 Jahre
24.05.	Werner Dietzel, Werbetalstraße 11	75 Jahre
25.05.	Günther Behrendt, Bogenstraße 8	85 Jahre

Wer mit der Veröffentlichung seines Geburtstags im Gemeindebrief nicht einverstanden ist, möge sich bitte beim Pfarramt melden.

Ansprechpartner in der Gemeinde

Ev. Pfarramt

Pfarrer Jörg Wagner, Am Pfarrhaus 5, 34497 Korbach-Meininghausen
 Tel.: (0 56 31) 6 43 05 / Fax: (0 56 31) 91 61 84
 E-Mail: pfarramt.walme-werbetal@ekkw.de

Meininghausen

Kirchenvorstand: Dr. Gunter Arnold, Feldgarten 12, Tel.: (0 56 31) 9 82 41
 Küsterin: Heike Rohde, Sachsenhäuser Straße 28, Tel.: (0 56 31) 6 55 52

Höringhausen

Stellv. KV-Vorsitz: Michael Rohde, Auf der Heu 1, Tel.: (0 56 34) 99 57 18
 Küster: Klaus Bangert, Am Steierköppel 12, Tel.: (0 56 34) 2 06

Strothe

Kirchenvorstand: Beate Emde, Werbetalstr. 19, Tel.: (0 56 31) 50 11 07

Kinderseite



Das Letzte Abendmahl

Jesus feiert mit seinen zwölf Aposteln während des Pessachfestes.
 Findest du die zehn Unterschiede im unteren Bild?
 Welche drei Lebensmittel gab es damals noch nicht?



Grafik: mediotv/Susanne Cöhlich

Lösung:
 Stiebs angehissen, Apfel fehlt, auf liegendem Fladenbrot fehlt Krumenl, Fischaug, Punkte auf Kanne, Becher links fehlt, dritter Apostel von links hat extra Streifen auf Kleidung, Katzenchwanz, Becher links fehlt.
 Damals gab es kein Stiebs, keine Tore und auch noch keine Brezel.